



Neue Organisatoren: Sämi Steinmann (l.) und Andy Berger dürfen den Chlaushock 2013 organisieren. Bild: Patrick Rhyner

## Chlaushock des Turnvereins Niederurnen

Auch in diesem Jahr besuchte der Samichlaus mit seinem Schmutzli den Turnverein Niederurnen.

■ *pr* – Es war der Samstag, 15. Dezember. Als offizieller Treffpunkt hatte uns das diesjährige Organisationskomitee die Talstation der Seilbahn ins Niederurner Täli verraten. Auch der legendäre Hinweis auf gutes Schuhwerk und warme Kleidung durfte auf dem Infoschreiben nicht fehlen. Eine grosse Anzahl Turner versammelte sich aber schon früher bei Lani im Pub. Geschlossen marschierten wir gegen 18 Uhr in Richtung Talstation. Kurze Zeit später begrüßte uns die «ParteiTurnenderChlaushockDrückeberger» mit einem «gewaltigen» Feuerwerk. Nachdem alle ihren finanziellen Beitrag abgedrückt hatten, ging es einmal mehr kreuz und quer durch Niederurnen. Dieser Fussmarsch hat bereits Tradition. Bei Karin Stüssi gab es einen Apéro. Der Niederurner Burgwegler schmeckte hervorragend. Nach diesem Zwischenstopp führte uns die Route weiter ins Riet

zum Klubhaus der Fasnachtsgesellschaft Niederurnen. Im fasnächtlich dekorierten Raum war schon alles vorbereitet. Nach einem feinen Nachtessen durften wir einen ersten Gast begrüßen. Es handelte sich dabei um einen modernen Samichlaus, der uns eine rhythmische Tanzeinlage vorführte. Anschliessend, bei Kaffee und Kuchen, wurden uns die Vereinsfotos vom Vereinsjahr 2012 gezeigt. Es klopfte wieder an der Türe. Der echte Samichlaus, diesmal mit Schmutzli, schaute doch noch bei uns vorbei. Über manch einen Turner wusste er nicht nur Gutes zu berichten. Die Ermahnten wurden beschenkt, um zu verhindern, dass sich die Ereignisse im Jahr 2013 wiederholen. Als sich der Samichlaus wieder von uns verabschiedet hatte, wartete ein weiterer Block mit Fotos auf uns. Als Abschluss stand noch die Landsgemeinde auf dem Programm. Ein

Organisator für den Chlaushock 2013 musste gefunden werden. Unser neuer Landammann, Markus Schwendeler, leitete die Landsgemeinde, als hätte er noch nie etwas anderes gemacht. Der Wahlkampf der drei aufgestellten Parteien war knallhart. Am Schluss hatten wir aber einen strahlenden Sieger. Andy Berger und Sämi Steinmann, die Partei «Geladener Schützen», durften zur Vereidigung nach vorne treten. An dieser Stelle möchten wir den Gewählten nochmals ganz herzlich gratulieren. Es ist wunderbar, dass sich zwei erfahrene Chlaushock-Organisatoren freiwillig dazu entschlossen haben, einen weiteren Anlass zu organisieren. Beim OK des Chlaushock 2012 möchten wir uns natürlich auch noch bedanken. Es war ein sehr gelungener Abend mit vielen Überraschungen. Mal schauen, ob euer Feuerwerk im Jahr 2013 übertroffen werden kann.

## Wie ist das mit Maria und Josef und dem Jesuskind?

«Mami, Papi, erzählt uns eine Geschichte!» Diesen Wunsch, den wahrscheinlich alle Eltern zur Genüge kennen, brachten auch Nicole und Shayla ihren Eltern vor.

■ *nee* – Und so begaben sich die zwei Mädchen mit ihren Eltern auf die Spuren von Maria und Josef, um das ersehnte Christkind zu finden und

den Zauber dieser Heiligen Nacht zu begreifen. Das Krippenspiel, aufgeführt am Heiligabend in der Pfarrkirche Oberurnen, wusste die zahlreich

erschiedenen kleinen und grossen Zuschauer in seinen Bann zu ziehen. Mit Maria und Josef machte man sich auf den langen weiten Weg zur Volkszählung, man spürte ihre Ver zweiflung ob der Hartherzigkeit der Herbergsbesitzer, aber auch ihre staunende Freude nach der Geburt des Heilands. Die Mutlosigkeit der Hirten auf dem Feld und ihre Freude nach dem Besuch der Engel war ebenso spürbar wie die Ehrfurcht der drei Weisen aus dem Morgenland vor dem göttlichen Kind in der Krippe. Der Sichtwechsel von einem Schauplatz zum anderen und die Unter malung einzelner Szenen mit Musik sorgten für eine geschickte Auflocke rung der Weihnachtsgeschichte. Still, einmal mehr verzaubert vom Wunder dieser Nacht, begab man sich aus der Kirche Oberurnen auf dem Heimweg, um im Kreise der Lieben Weihnachten zu feiern.



Das Krippenspiel: Die Kinder ziehen die Zuschauer in ihren Bann.

## Kinderweihnacht in Netstal

Gross und Klein erschienen zahlreich zum Weihnachtsspiel der Schulkinder am 4. Adventssonntag in der reformierten Kirche.

■ *rj* – 20 Kinder von der ersten bis zur sechsten Klasse führten das Stück «De chli Tannebaum» auf, welches von einer kleinen Tanne handelt, die zunächst noch zu klein ist, um als Weihnachtsbaum zu dienen. Schliesslich wird sie durch das Ereignis der Geburt des Jesuskindes verwandelt und wächst über sich hinaus. Die Kinder stellten die Szenen mit

viel Begeisterung dar. Dazwischen sangen sie aus voller Kehle die dazu passenden Lieder. Nicht wenige Solo-Einlagen mit Instrumenten gehörten ebenfalls dazu und rundeten die Aufführung ab. Das Ganze ergab eine stimmungsvolle Feier, welche mit einem Weihnachtspunsch für alle auf dem Kirchenplatz den Abschluss fand.



Hinausgewachsen: Die Tannenbäume bei einer Probe zum Weihnachtsspiel.

## Beeindruckende Jugend

Weihnachtsfeier an der Primarschule Linthal.

■ *pd* – Eine kurzweilige Stunde bescherten die Kindergärtler und alle Schüler der Primarschule Linthal ihren Angehörigen. Im weihnachtlich geschmückten Schulhaus trugen die Kinder ein bunt gemischtes Programm vor. Die 4.- bis 6.-Klässler konnten mit auswendig gesungenen Liedern in verschiedenen Sprachen aus der ganzen Welt, beeindrucken. Die Kindergärtler und 1.- bis 3.-Kläss-

ler standen dem aber nicht nach und gaben Lieder nicht nur auf Deutsch, sondern auch auf Englisch zum Besten. Dazwischen trugen einzelne Kinder heitere und besinnliche Gedichte zur Weihnachtszeit vor. Auf besondere Begeisterung stiessen dabei die Kindergärtler mit ihren Versen. Mit dem gemeinsam mit dem Publikum gesungenen «Stille Nacht» endete eine feierliche Vorführung.



Vielfältig: Stolz präsentieren sich die Linthaler ihren Zuhörern. Mit verschiedenen Darbietungen wissen die Schüler und Kindergärtler zu gefallen.

«Clubfenster Region» – die Seite für Vereine aus der Region

Diese Seite besteht ausschliesslich aus eingesandten Texten und Bildern von Vereinen aus den Regionen Gaster-See und Glarnerland. Verfassen Sie Ihren Text kurz, zirka 2500 Zeichen (inkl. Leerzeichen). Stilistische Textänderungen werden bei eingesandten Vereinsberichten nicht vorgenommen. Bitte legen Sie ein Augenmerk auf die Bild-Qualität (Auflösung 300 dpi sowie die Bildschärfe) und verfassen Sie eine passende Bildlegende. Pro Bericht erscheint höchstens ein (gutes) Bild.

Berichte bitte per E-Mail an: [clubfenster@suedostschweiz.ch](mailto:clubfenster@suedostschweiz.ch)